



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Elisabeth,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

blieb. Darauf wurde sein Leichnam Donnerstags den 12. August nach Cambrai (Festung Kameryk an der Schelde) gebracht und daselbst in dem Dom zur Erde bestattet. Seine Begleitung zog am 17. Oct. aus Saint Quentin weg, und langte den 3. Nov. zu Waldeck an*). In dieser Schlacht fielen auch Herzog Johannes von Braunschweig-Grubenhagen, Enkel der Herzogin Elisabeth, geborenen Gräfin zu Waldeck, und Philipp, der letzte Graf zu Spiegelberg und Pyrmont, der das vorige Schloß zu Pyrmont 1554 zu bauen angefangen, aber nicht hatte vollführen können.

Anastasia,

geboren 1536 am 8. Januar. Nachdem des Landgrafen Philipp's Prinzessin Tochter Elisabeth zu Cassel 1560 den 8. Julius mit dem Pfalzgrafen bei Rhein, Kurfürsten Ludwig, vermählt worden war, reiste die Gräfin Anastasia als Ehrendame oder Gesellschafterin mit derselben nach der Kurfürstlichen Residenz Heidelberg; wurde aber von Fieber und Schwindsucht ergriffen, und starb 1561 auf Pfingstsonntag, den 25. Mai, zu Heidelberg, wo sie auch beerdigt wurde**).

Esther,

geboren zu Altenwildungen 1537 den 28. Junius. Ihre Mutter starb in diesem ersten Kindbette den 5. Julius desselben Jahres***). Dieses ist alles, was sich bisher ihretwegen gefunden hat. Sie wird in zarter Kindheit gestorben sein.

Grafen Philipp's IV. Kinder aus seiner dritten Ehe waren zwei Töchter:

Elisabeth,

geboren 1555. Diese konnte nicht reden und nicht gehen, sondern man mußte ihr Speise und Trank geben †). In diesem erbärmli-

*) Aus dem im Archiv aufbewahrten Rechnungs-Tagebuche für den Grafen Friederich, Mst. in 4.

**) Prasser in Mst. Er macht aus Einer Anastasia zwei. Den To-destag hat auch Jonae Trygophori Diarium mst.

***) Jonae Trygophori Diarium mst.

†) Sie wird deswegen exos, „ohne die nöthigen Leibesglieder,“ genannt.

den Zustande lebte sie über 14 Jahre, starb im Schlosse Waldeck 1569 den 6. Dec. und fand ihre Ruhestätte in der Stadtkirche daselbst, wo im Chor vor dem großen Altar ihr Leichenstein liegt, in dessen Mitte oben rechts das Waldeckische und links das Iseburgische Wappen und darunter folgende Inschrift ist:

**EGO. DEFVNCTA. HIC. ELYSABET. EX MRE.
BONA. FERRIMONTANA. D. PHILIPPO. SVM.
NATA. ANNO 1555. ET. IPSIS. A. CVNABVLIS.
ÆGRAM. VITAM. AN. 14. TRIVI.
NVNC. AVTEM. MISERATIONE. DÑO*). OMNIA.
MIHI. SVNT. GAVDIA. ANNO. 1569.**

Hierunter wieder die beiden obigen Wappen. Und um den Rand:

**ANNO. DNI. 1569. DEN
6. DECÈBR. IST DIE WOLGEBORNE FREWLEIN
ELYSABET.
GRAF. PHILIPS. DES
ELTERN. DOCHTER. SELIG. ENT. SCHLAFFEN.**

Magdalene,

geboren 1558**), wurde wegen ihrer 1564 verstorbenen Mutter 1568 und 1572 mit dem Hause Iseburg, das Robernhaus genannt, und dessen Zugehörungen, oder dem dritten Theil der Herrschaft Sanct Johannesberg, belehnt***). — Am 2. Febr. 1576 vermählte sie sich mit Philipp Ludwig I., Grafen zu Hanau-Münzenberg†), der aber schon 1580 den 4. Febr., erst etwas

*) Anstatt DNI.

**) Dilich's Hess. Chron. Th. I. (Cass. 1606. 4. mit vielen Apsen.) S. 128.

***) Geschlechts-Register der Häuser Iseburg, 2c. Tab. VI. ad pag. 231 und Beyl. 158—161. S. 187—192.

†) In einem lat. Mst. steht: „Nuptiae celebratae sunt in Beris Lotharingiae die Purificationis b. Mariae virginis 1576.“ Die Unbekanntheit des Orts verursachte Zweifel. Endlich fand sich in dem genannten Geschlechts-Register der Häuser Iseburg, 2c. Beyl. CLIX. S. 189 in dem Fuldischen Lehnbrief, daß Frau Anna,